



SWR 76522 Baden-Baden

Ständige Publikumskonferenz  
Maren Müller

Südwestrundfunk  
Anstalt des öffentlichen Rechts

**Clemens Bratzler**  
Programmdirektor  
Information, Sport, Film, Service und  
Unterhaltung

Hans-Bredow-Straße  
76530 Baden-Baden

Telefon 07221 929 22911  
Telefax 07221 929 22021

clemens.bratzler@SWR.de  
SWR.de

24. Juni 2020

**Ihre Zuschrift vom 23. April 2020**

Sehr geehrte Frau Müller,

bevor ich auf Ihre Kritikpunkte eingehe, möchte ich mich für Ihre umfangreiche Anmerkungen bedanken. Ich finde es wichtig, dass Zuschauerinnen und Zuschauer unser Programm aufmerksam beobachten und uns auf mögliche Unstimmigkeiten hinweisen.

Nun zu den einzelnen Punkten: Sie kritisieren, dass der Autor den UN-Generalsekretär Antonio Guterres zitiert und einen Zusammenhang zu RT deutsch herstellt – und zwar in Form einer Frage: „Hat die vom UN-Generalsekretär Antonio Guterres erkannte Epidemie der Falschinformationen hier einen ihrer Ursprünge?“

Mit dieser Frage beschäftigt sich der darauffolgende Beitrag. Es ist deshalb keine, wie Sie kritisieren, „spekulative Frage“, sondern die These des Films, auf die dann im Laufe des Films differenziert und unter zu Hilfenahme von Beispielen eingegangen wird.

Eines dieser Beispiele ist das Interview mit Dr. Claus Köhnlein. Der Autor stellt dar, wie RT deutsch durch fragwürdige Verkürzung des Inhaltes eine Schlagzeile schafft, die zur Desinformation führt – nämlich „Die Epidemie, die es nie gab“. Im Interview selbst zweifelt Köhnlein die Berichte von italienischen Ärzten an. Aus unserer Sicht ist das nicht lediglich die Aussage eines Mediziners jenseits der von Ihnen als „proklamierte Einheitsmeinung“ bezeichneten Einschätzungen des RKI, sondern eine Behauptung, die viel gemein hat mit den so genannten Verschwörungstheorien – deren Verbreitung sowohl UN als auch WHO für gefährlich halten. Insofern ist das Interview als Beispiel für die eingangs erwähnte Frage des Beitrages: „Hat die vom UN-Generalsekretär Antonio Guterres erkannte Epidemie der Falschinformationen hier einen ihrer Ursprünge?“ geeignet. Auch die These, dass die Berichterstattung von RT deutsch die Destabilisierung der EU zum Ziel hat, lässt sich dadurch gut zeigen – werden doch von Dr. Claus Köhnlein Aussagen und Informationen, die aus dem EU-Land Italien kommen, in Frage gestellt.



Bei der Stellungnahme der EU-Kommissarin Vera Jourova bemängeln Sie, dass nichts über die Umstände des Interviews bekannt wird: Das verwundert uns. Der SWR legt großen Wert darauf, dass Quellen und Interviews authentisch und verifizierbar sind. So selbstverständlich auch in diesem Fall. Das Interview führte eine ARD-Kolleginnen aus dem Studio Brüssel in enger Absprache mit dem Autor des Beitrages, der aufgrund der Corona-Krise nicht selbst zum Interview mit Frau Jourova anreisen konnte. Sie kritisieren auch, dass die genaue Fragestellung nicht bekannt sei. Diese ergibt sich jedoch recht eindeutig aus der Zielrichtung des Beitrages. Die EU-Kommissarin beschreibt sehr klar, wie Desinformation funktioniert und bezieht sich damit auf russische Medien.

Nun zu Ihrem letzten Kritik-Punkt: Sie bezeichnen den Blogger von RT deutsch Watch als „unangenehmen Netzaktivisten“, lassen aber offen, für wen er unangenehm sei. In einem langen Hintergrundgespräch hat er unserem Autoren Informationen gegeben, die er aus seiner langen Zeit als Beobachter der RT deutsch-Berichterstattung gewonnen hat. Seine Stellungnahme bezieht sich daher auch auf die Arbeitsweise des Senders und ist nicht als Beleg für die Desinformation zu verstehen.

Auf dieser Basis kommt der Beitrag zum Schluss, dass klassische Fake News bei RT deutsch selten sind, es aber durchaus Tendenzen zur Desinformation gibt. Das wird anhand des Meinungsbeitrages mit der Überschrift „Reif für die Abwahl: Kabinett Merkel und das Versagen in der Corona-Krise“ verdeutlicht: eine Überschrift, die Potential zur Destabilisierung hat, während der Artikel von Fremdautoren stammt.

Selbstverständlich hat unser Autor RT deutsch per Mail um ein Interview mit der Möglichkeit zur Stellungnahme zu der EU-Kritik gebeten. Die Interviewanfrage erreichte RT deutsch am 9. April 2020, 11:13 Uhr, also mit ausreichend Vorlauf vor der Sendung. Zumal die Redaktion in Anbetracht der derzeitigen Umstände selbstverständlich angeboten hatte, das Interview ggf. via Skype zu führen. Leider hat die Redaktion auf diese Anfrage keine Antwort bekommen.

Zusammenfassend handelt es sich aus unserer Wahrnehmung bei dem Beitrag um einen sehr differenzierten Film, der durchaus zu der Diskussion anregt, was genau Desinformation bedeutet und welche Folgen sie haben kann. Anlass für unsere Recherche war die Warnung der zuständigen EU-Kommissarin, die auch im Beitrag zu Wort kommt.

Damit kann ich eine Verletzung von Programmgrundsätzen nicht erkennen.

Gemäß § 20 Abs. 3 der SWR-Hauptsatzung steht es Ihnen frei, den zuständigen Ausschuss anzurufen und die Beratung der Beschwerde zu verlangen. Der zuständige Ausschuss im vorliegenden Fall ist der Programmausschuss Information.

Mit freundlichen Grüßen

Clemens Bratzler